

Kreis Ludwigsburg

WWW.LKZ.DE

SCHALLSCHUTZ

Neue Wand soll Lärm schlucken

Der Lärm von der Autobahn 81 ist für viele Freiburger ein Dauerproblem. Jetzt soll sich etwas ändern – doch den Anwohnern reicht das nicht.

FREIBERG

VON FRANK ELSÄSSER

Die Autobahn 81 ist mit 31 Kilometern nicht nur die längste, sondern auch die meistbefahrene Straße im Landkreis Ludwigsburg. Dazu gesellt sich eine weitere Besonderheit: Zwischen den Anschlussstellen Ludwigsburg-Nord und Pleidelsheim verläuft sie direkt durch das Stadtgebiet von Freiberg – inklusive Lärm und Gestank rund um die Uhr. Mit dem sechsspurigen Ausbau der Fernstraße in den 1970er Jahren wurde in Fahrtrichtung Stuttgart eine durchschnittlich 4,5 Meter hohe und etwa 220 Meter lange Lärmschutzwand errichtet, um die Bewohner auf Geisinger Seite vor dem Krach der vielen Autos zu schützen. Doch diese ist nach rund 50 Jahren nicht mehr funktionstüchtig und soll ersetzt werden. Vertreter der Autobahn GmbH berichteten am Mittwochabend der Verwaltung und Anwohnern über das Vorhaben.

Neue Wand wird doppelt so lang

„Die alte Wand weist erhebliche Schäden auf und wurde bereits in Teilen zurückgebaut“, sagte Antonia Stigliano, Abteilungsleiterin konstruktiver Ingenieurbau Planung bei der Autobahn-Gesellschaft. Als Provisorium sei daher vorübergehend eine 400 Meter lange und durchschnittlich fünf Meter hohe mobile Lärmschutzwand errichtet worden. Um den Lärmschutz für die Anwohner zu verbessern, wird die neue Konstruktion mit 453 Metern mehr als doppelt so lang wie die alte und erreicht eine Höhe von mindestens drei bis höchstens acht Metern. Sie besteht aus hochabsorbierenden Aluminiumelementen. Der Schall dringt durch die Löcher der Aluminiumhülle ein und wird vom Dämmmaterial geschluckt, anstatt reflektiert zu werden. Das Projekt wird in zwei Bauabschnitten umgesetzt. Mit dem ersten soll nächstes Jahr begonnen werden, im kommenden Winter sind die ersten Rodungsarbeiten vorgesehen. Wegen Problemen mit der Entwässerung wird der zweite Abschnitt erst in einigen Jahren realisiert.

Die neue Lärmschutzwand soll im Süden möglichst nah an die Brücke der Würtemberger Straße herangeführt werden. Im zweiten Bauabschnitt soll die Wand nach Norden verlängert werden, um



Anstelle der maroden Lärmschutzwand wurde entlang der Autobahn 81 in Freiberg ein Provisorium errichtet.

Foto: Holm Wälschendorf

auch im Nordosten des Stadtteils Geisingen den Lärmschutz zu verbessern.

Yannik Saatmann, Abteilung Planung bei der Autobahn GmbH Niederlassung Südwest, machte deutlich, dass es sich bei der Lärmsanierung um eine freiwillige Maßnahme handelt, für die kein Rechtsanspruch besteht. Dabei wird zwischen aktivem (Lärmschutzwand) und passivem Lärmschutz an den Gebäuden unterschieden. Laut einer schalltechnischen Untersuchung von 2023 seien in den drei Freiburger Stadtteilen Geisingen, Beihingen und Heutingsheim nachts rund 600 Gebäude von einer Überschreitung der Lärmgrenzwerte betroffen. Tagsüber ist das nur bei 72 Gebäuden der Fall.

An den betroffenen Gebäuden könnten „passive Lärmschutzmaßnahmen in Betracht gezogen werden“, sagte Saatmann. Dies allerdings nur in Räumen wie Schlaf- oder Wohnzimmern bei einem Eigenanteil von 25 Prozent der Kosten. Außerdem müssen die Häuser vor dem 1. April 1974 errichtet worden sein. Allerdings machte Saatmann auch klar: „Bereits mit der Umsetzung des ersten Bauabschnitts der Lärmschutzwand wird der Schutzeffekt schon besser sein als im Bestand.“

Vom Lärm seitens der Autobahn betrof-

fene Bürger erkundigten sich bei den beiden Experten nach einem Lärmschutz auf der anderen Seite der Fernstraße, um auch die Beihinger und Heutingsheimer zu schützen. Saatmann erklärte, dass die neue Lärmschutzwand nur deshalb gebaut werde, weil die alte marode ist. Eine gegenüberliegende Wand sei nicht vorgesehen. Darauf regten einige Bürger an, das Tempolimit in dem Autobahnabschnitt von 120 auf 100 Kilometer pro Stunde zu reduzieren. Das sei rechtlich nicht möglich, weil damit eine Lärminderung von nur einem Dezibel erreicht würde, erwiderte Yannik Saatmann. Um ein weiteres Tempolimit genehmigt zu bekommen, müsste eine Minderung von drei Dezibel erreicht werden.

Anwohner fordern Tempo 100

Die Anwohner widersprachen. Anderorts seien auf Autobahnabschnitten nur 80 km/h erlaubt, und dort führe die Trasse nicht durch den Ort. „Ich verstehe es auch nicht, warum an dieser Stelle nicht einfach ein Tempolimit umgesetzt wird“, ergriff Bürgermeister Jan Hambach Partei für die Anwohner. Im Zweifelsfall müsste man es eben wieder zurücknehmen. Auch CDU-Stadtrat Stefan Goedeckemeyer hielt es für

„völlig unlogisch, andernorts das Tempo zu reduzieren und hier geht es nicht“. Er pochte auf eine schnelle Umsetzung, „auch auf die Gefahr hin, dass jemand klagt“. Yannik Saatmann versprach, das Thema bei der Autobahn GmbH vorzubringen.

HINTERGRUND

Autobahn GmbH

Die Autobahn GmbH des Bundes ist eine im Jahr 2018 gegründete, bundeseigene Gesellschaft, die seit dem 1. Januar 2021 zentral für Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Verkehrsmanagement, Finanzierung und Verwaltung der Bundesautobahnen zuständig ist. Sie übernahm diese Aufgaben von den einzelnen Bundesländern (Auftragsverwaltung), um das gesamte Autobahnnetz in Deutschland nach einheitlichen Standards und aus einer Hand zu steuern. Die Autobahn GmbH ist für ein Streckennetz von rund 13.200 Kilometern Autobahn in Deutschland zuständig. Damit betreibt die Gesellschaft eines der größten Infrastrukturnetze Europas. (red)